

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenged. . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 65

Halver, Mittwoch, 18. März 1953

1953

Ueberraschende französische Einwände

Bonn soll dritte Lesung verschieben

Adenauer lehnt Frankreichs Ersuchen ab — Erhebliches Aufsehen in Bonn — Französische Industrielle gewarnt

wl. Bonn, 17. März

Die französische Regierung hat in Bonn darum gebeten, die dritte Lesung der außenpolitischen Verträge zurückzustellen, bis eine Entscheidung über die französischen Zusatzprotokolle getroffen worden ist.

Dieses Ersuchen soll durch den französischen Hohen Kommissar François-Poncet Bundeskanzler Dr. Adenauer mitgeteilt worden sein, doch soll der Kanzler das Ersuchen mit dem Bemerkten abgelehnt haben, es sei Sache des Bundestages, den Termin der dritten Lesung selbst

zu bestimmen. Ihm als Bundeskanzler komme ein Eingriff in die Aufgaben des Aeltestenrates des Plenums nicht zu.

In politischen Kreisen hat das französische Ersuchen erhebliches Aufsehen erregt.

Neue gaullistische Attacke

Der „Nationalausschuß zur Verteidigung der Einheit Frankreichs“ warnte am Dienstag die französischen Industriellen vor den wirtschaftlichen Folgen des EVG-Vertrages. In einem Rundschreiben heißt es, das Schicksal der französischen Schwerindustrie würde dadurch, daß das Kommissariat der EVG Rüstungsprogramme festlege, Aufträge verteile und Kredite vergeben werde, in die Hand einer nicht-französischen Körperschaft gelegt. Die Auswirkungen würden demnach außerordentlich schwerwiegend sein, und die Indu-

strie müsse gegen eine Ratifizierung des Vertragswerkes alle Hebel in Bewegung setzen.

In der französischen Kammer richteten gaullistische Abgeordnete scharfe Angriffe gegen die EVG. Ferner forderten die Gaullisten die Regierung auf, die französische Stellung gegenüber dem Saarland von neuem zu präzisieren.

Paris gibt Saarvermögen frei

Der Beschluß der französischen Nationalversammlung vom Dienstag, das saarländische Vermögen, das bisher als ein Teil des deutschen Reichsvermögens beschlagnahmt war, innerhalb von drei Monaten freizugeben, wurde in Saarbrücken mit großer Genugtuung zur Kenntnis genommen. Nach Ansicht politischer Kreise dürften nunmehr die französisch-saarländischen Verhandlungen über eine Reform der Wirtschaftskonventionen bis Ostern abgeschlossen sein. Das allgemeine Abkommen und das Rechtsabkommen sind bereits fertiggestellt. Gegenwärtig wird noch über die Uebergabe der Verwaltung der Saargruben in saarländische Hände verhandelt.

Naumann darf mit Anwälten sprechen

Haftprüfungsverfahren wird Mittwoch fortgesetzt

dmt. Herford, 17. März

Das brit. Berufungsgericht in Herford hat am Dienstag beschlossen, den Anwälten des ehemaligen Staatssekretärs im Reichspropagandaministerium, Dr. Naumann, zu gestatten, mit ihrem Mandanten zu sprechen. Das Gericht bestätigte damit die am 20. Februar von dem britischen Gerichtshof in Bielefeld erteilte Sprecherlaubnis.

Die für die Sprecherlaubnis auferlegten Bedingungen bleiben nach dem Beschluß bestehen. Danach darf Naumann nur in Anwesenheit zweier Richter sowie des Gerichtsregistrator und nur über das Haftprüfungsverfahren mit seinen Anwälten sprechen. Das Haftprüfungsverfahren, das bis zum Entscheid des Berufungsgerichts unterbrochen worden war, wird nun am Mittwoch in Bielefeld fortgesetzt. — Naumann ist zusammen mit den sechs anderen ehemaligen Nationalsozialisten in Werl inhaftiert.

Kirkpatrick bei Adenauer

Der britische Hohe Kommissar Kirkpatrick suchte am Montagabend Bundeskanzler Aden-

auner auf und überreichte ihm weiteres Material aus der Untersuchung gegen den Naumannkreis. Die Voruntersuchung soll in Kürze abgeschlossen werden. Wie verlautet, wurden in der Unterredung auch die französischen Wünsche erörtert, die auf eine britisch-amerikanische Militärgarantie für Frankreich für die Dauer des EVG-Vertrages abzielen. Nähere Angaben über die Haltung der britischen Regierung wurden nicht gemacht.

Belgische Soldaten unter Mordverdacht

dpa. Hemer, 17. März

Die belgische Militärpolizei hat am Montag in Hemer (Landkreis Iserlohn) drei belgische Soldaten unter Mordverdacht festgenommen. Die Soldaten sollen den Tod des 81jährigen ehemaligen Betriebsführers Husemann aus Sundwig (Landkreis Iserlohn) verschuldet haben. Die bisherigen Vernehmungen ergaben, daß die drei Belgier den alten Mann in der Nacht zum Montag überfallen, niedergeschlagen und ihn dann vermutlich beraubt haben.

Der ehemalige deutsche Reichskanzler Dr. Wirth hat entgegen den Erwartungen nicht an der Sitzung der Kommunisten des kommunistisch orientierten Friedenskongresses in Wien teilgenommen.

Die ostzonale Arbeitsdienstorganisation „Dienst für Deutschland“, die vor einem halben Jahr auf Befehl der Sowjetzonenregierung gegründet wurde, soll wegen der zunehmenden Versorgungsschwierigkeiten aufgelöst werden.

Bisher stärkste Atomexplosion in Nevada

Feuerschein über Hunderte von Kilometern — Fernsehfunke übertrug den Verlauf

dmt. Las Vegas (Nevada), 17. März

Am Dienstagvormittag, um 14.20 MEZ wurde auf dem Übungsgelände Yucca Flats, 130 Kilometer von Las Vegas im Staate Nevada, ein neuartiger Atomsprengsatz zur Explosion gebracht, der auf einem etwa 100 Meter hohen Metallturm angebracht war. Zum ersten

Mal wurde eine Atomexplosion vom amerikanischen Fernsehfunke übertragen. Der Feuerschein konnte bei klarem Himmel noch in dem 130 Kilometer von der Explosionsstelle entfernten Las Vegas wahrgenommen werden. Die Soldaten, die sich in der Nähe der Explosionsstelle befanden, blieben unverletzt. Der Rauchpila erreichte eine Höhe von 13.000 Metern.

Zur Explosion gebracht wurde eine Versuchsbombe, die eine Explosionskraft von 15.000 Tonnen Dynamit entwickelte. Sofort nach der Explosion bildete sich der übliche Rauchpila, dessen blaue Färbung ins Gelbe mit einem rosafarbenen Ton überging. Drei Kilometer von dem Metallturm entfernt lagen etwa 1000 Soldaten in Schützenlöchern, um die Wirkung einer Atomexplosion auf Menschen zu erproben. Sämtliche Soldaten blieben unverletzt. Auch einige Journalisten hatten sich in die vorderste Linie begeben und nahmen keinen Schaden. Zwei in der Nähe des Turms errichtete Versuchsholzhäuser und mehrere Kraftwagen, die man in die Gefahrenzone geschoben hatte, verbrannten im Nu, noch bevor sich die Rauch- und Staubwolken über der Explosionsstelle bildeten.

Der Feuerschein der Explosion soll auch in der über 1000 Kilometer entfernten Stadt San Francisco gesehen worden sein. Der ganze Himmel war einen Augenblick lang hell erleuchtet.

Nach Sachverständigenaussagen war die Explosionskraft dieser Versuchsbombe um etwa 25 Prozent schwächer als die der über Hiroshima geworfenen Bombe, aber die Wirkung infolge vorgenommener technischer Verbesserungen stärker. Nach den letzten Erfahrungen bleibt nur noch die Frage offen, ob derartige Bomben von leichten Bombern mitgeführt werden können. Die Atombomben von 1945 mußten von schweren Bombern transportiert werden.



Der jugoslawische Staatspräsident Marschall Tito traf am Nachmittag des 16. März in London ein. An der geschmückten Westminsterpforte im Herzen Londons wurde er von dem Herzog von Edinburgh, Premierminister Churchill und Außenminister Eden zu seinem ersten Besuch in einer westlichen Hauptstadt empfangen. Tito trug Marineuniform, Churchill und Außenminister Eden waren im Zylinder erschienen. Unser Telexbild zeigt Tito und den Herzog von Edinburgh beim Abschreiten einer Ehrenkompanie der Marine.

(Bild: dpa)

Heinemann-Vorschlag: Vier-Mächte-Vereinbarung

Gesamtdeutsche Volkspartei fordert: Das gesamte Volk soll abstimmen

dmt. Bonn, 17. März

Die Gesamtdeutsche Volkspartei des früheren Bundesinnenministers Dr. Heinemann hat den vier Besatzungsmächten vorgeschlagen, in einer Vereinbarung die völkerrechtliche Stellung eines wiedervereinigten Deutschlands unter Wahrung der Sicherheit ihrer eigenen Völker zu regeln. Die Vereinbarung soll dem gesamten deutschen Volk zu einer freien und geheimen Abstimmung unter gemeinsamer Kontrolle der vier Besatzungsmächte vorgelegt werden.

Die Gesamtdeutsche Volkspartei hat sowohl die Bundesregierung als auch die Regierung der Ostzone von diesem Schritt unterrichtet und sie gleichzeitig aufgefordert, alle Maßnahmen in der Linie ihrer bisherigen gegensätzlichen Politik einzustellen. Die Bundesregierung wurde aufgefordert, die Ratifizierung der Verträge von Bonn und Paris auszusetzen. Die ostdeutsche Regierung soll von der Errichtung einer Nationalarmee und allen sonstigen von ihr als Gegenmaßnahmen bezeichneten Handlungen Abstand nehmen.

Re. — Mit diesem Schritt der Gesamtdeutschen Volkspartei soll die ihrem Höhepunkt zustrebende Spannung zwischen West- und Ostdeutschland unmittelbar vor der am Freitag zu erwartenden Ratifizierung der Westverträge durch den Bundestag verhindert und ein neues gesamtdeutsches Gespräch erreicht werden, das auch die Volkskammer der Sowjetzone in ihrer Sondersitzung am Freitag erneut fordern will. Es ist klar, daß weder die Initiative der Heinemann-Partei noch die der ostzonalen Volkskammer Erfolg haben können, wenn nicht die neue Sowjetregierung in Moskau schleunigst reale Vorschläge zur Verwirklichung einer Vierer- oder Zweier-Konferenz macht, auf die die USA warten. Nur auf höchster Ebene könnte eine Entscheidung getroffen werden, die für alle Regierungen und erst recht für die Sowjetzone verbindlich ist. Bis dahin müßte man aber die Einstellung der Bolschewisierungspolitik Pankows als Beweis des guten Willens verlangen. Gerade davon aber spürt man noch nichts. Im Gegenteil, die Moskauer „Prawda“ veröffentlichte einen ausführ-

lichen Beitrag ihres Berliner Korrespondenten Naumow zur Ratifizierung der Westverträge durch den Bonner Bundestag. Naumow, der über die Ansichten Tschuikows und damit über die Pläne Moskau stets gut informiert ist, wiederholt alle früheren Thesen der sowjetischen Deutschland-Propaganda ohne einen einzigen neuen Gesichtspunkt hervorzubringen. Ob die — wie gerüchtweise verlautet — bevorstehende Abberufung des sowjetischen Oberkommandierenden Tschuikow aus Karlshorst eine Aenderung bringt, muß die Zukunft erweisen. Wenn es richtig ist, daß Tschuikow abberufen werden soll, weil er „zu weich“ sei, dann sollte man alle Hoffnungen begraben.

Gefährliche Schnellboote

Zu den paradoxen Erscheinungen, an denen unsere Zeit wahrlich nicht arm ist, hat sich dieser Tage eine neue gesellt, die nicht nur in Bonn einiges Kopfschütteln verursacht hat. Da wird nun von den Westmächten, vor allem von den USA, mit allen Mitteln der Diplomatie darauf gedrungen, daß die Verträge von Bonn und Paris endlich ratifiziert werden, damit Westdeutschlands militärisches Potential der europäischen Verteidigung nutzbar gemacht werde. Das hindert aber die Westmächte nicht, gleichzeitig Einspruch dagegen zu erheben, daß der Bundesgrenzschutz sich auch nur in allerbescheidenstem Rahmen jene Waffen zulegt, die im Zeitalter der Atombombe für eine Grenzpolizei wirklich nicht als übertrieben angesehen werden können.

So dürfen jetzt drei Schnellboote, die sich bereits im Bau befinden und als „Ueberfallkommando zur See“ gedacht waren, nicht fertiggestellt werden, weil ihre 38 Knoten, ihre 2-cm-Schnellfeuer-MGs und ihre 19köpfige Besatzung offenbar eine Bedrohung der militärischen Sicherheit der Westmächte darstellen.

Hier wird anscheinend auf verschiedenen Klaviaturen gespielt. Bezüglich der 12 EVG-Divisionen wird uns ununterbrochen „Volldampf vor-

aus!“ ins Ohr geflüstert, obwohl noch lange Zeit ohnehin vergehen wird, ehe sie praktisch Gewehr bei Fuß stehen könnten. Im schiefen Hinblick ausgerechnet auf die Schnellboote aber heißt es „Immer langsam voran“, obgleich diese Fahrzeuge morgen schon einsatzbereit sein könnten.

Auch Hubschrauber werden uns für den Grenzschutz versagt, obwohl sie gerade als Grenzbeobachter hervorragend geeignet sind und kaum so leicht Grenzkonflikte hervorrufen werden wie etwa Düsenjäger mit ihrem rasanten Tempo. Sicherlich können wir es auch verschmerzen, wenn die 40 ausgerüsteten ehemaligen leichten amerikanischen Panzerspähwagen nicht mit 3,7-cm-Geschützen ausgerüstet werden dürfen. Die Bundesrepublik wird deswegen nicht das Opfer einer östlichen Aggression werden.

Man fragt sich nur, woher diese Zimmerlichkeit kommt, die ansonsten bei der Aufstellung deutscher Infanteristen für eine europäische Armee so gar nicht an den Tag gelegt wird! Bei feierlichen Anlässen wird so gern von der Notwendigkeit gegenseitigen Vertrauens gesprochen. Wie aber soll es dahin kommen, wenn den Deutschen bei solchen Bagatellen in praxi immer wieder die Mißtrauen entgegengebracht wird? S. T.



Seite der Heimat



Halver, den 18. März 1953

Dei Gietling flött

Dat Griemeln krüpet üövern Biärg,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Doa stott vie still op unsem Wiäg,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Nu hör duach bu de Gietling flött,
dat klinget üöwert Land
just at 'ne Freudenmelodie
van düet un allerand.

Ach joa, nu küemt de schöne Tied,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Nu es da Suemer nit mähr wiet,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Dai Gietling flött vom Schuarnstään raff
sien Fröhjoahrslied in Dur.
Hai wecket glieks met sienem Sang
de schlaopende Natur.

De Sunne küemt met hellem Schien,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Doa lätt hai düst dat Singen sien,
tilüüh, tilidelidelüüh.
Hai stricket sienem Wieweken noa,
dat stellt siek twiäüß in schü
un wäit duach um dat stille Glück —
tilüüh, tilidelidelüüh.

Richard Althaus

Halver

Frauenhilfe beschloß Termine

Gestern nachmittag trafen sich die Mitglieder der Evgl. Frauenhilfe im Konfirmandenhaus. Das Zusammensein, geleitet von Pastor Dr. Grosse-Dresselhaus, wurde mit dem Monatsspruch „Ich habe für euch gebetet, daß der Glaube nicht aufhört“, eingeleitet. Eine kurze Auslegung schloß sich an. — Dann wurde der Termin für eine gemeinsame Abendmahlsfeier auf Dienstag, dem 31. März, festgelegt. Die traditionell gewordene Altenfeier soll am Montag, dem 13. April, stattfinden. Ein Ausflug am Dienstag, dem 12. Mai, hat Soest als Ziel. Dabei soll die Sorpesperre und der Möhnesee besucht werden. Zwei aus der Ostzone eingetroffene Schwestern drückten den Dank für erhaltene Spenden aus.

Gericht sprach das Urteil

Im Vorjahr kam es, wie wir seinerzeit berichteten, zu einer bedauerlichen Tat. Im Jähzorn hatte eine Stiefmutter auf ihren 16jährigen Sohn Siegfried eingestochen und ihn durch einen Stich in die rechte Hüfte erheblich verletzt. Von der Berufsschule mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden. Die II. Große Strafkammer des Landgerichts Hagen verurteilte die Mutter gestern zu 3 Monaten Gefängnis, wobei sie die Schwererziehbarkeit des Jungen berücksichtigte.

Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins

Am heutigen Mittwochabend findet im Hotel zur Post die Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Halver statt.

SGV-Jugendgruppe trifft sich

Die SGV-Jugendgruppe trifft sich heute abend zu einer kleinen Abendwanderung auf der Karls-höhe. Bei Regenwetter findet ein Heimatabend statt. Freunde des Wanderns sind herzlich willkommen.

Wieder Verletzungen der Kohlenhöchstpreisbestimmungen

Wurden im Regierungsbezirk Arnsberg im Monat Januar die Höchstpreisbestimmungen im Kohlenverkauf siebzehnmal verletzt, so waren es im Februar immerhin noch fünfzehn Fälle, bei denen ein Bußgeldverfahren aus gleichem Grunde durchgeführt werden mußte. Der gewerbliche Kohlenhandel war darunter nur in einem Falle mit nennenswertem Mehrerlös vertreten. An Buß-

Erste Gruppe geht an die Arbeit

Halvers Heimkehrer dürfen bauen

Baugenehmigung von der Kreisverwaltung erteilt — 6 Doppelhäuser vorgesehen

Endlich ist es soweit, daß das Bauvorhaben der Siedlungsgemeinschaft des Heimkehrerverbandes Halver die grundsätzliche Baugenehmigung für das am Kirchhöher Weg erworbene Grundstück erhalten hat.

Erst vor einigen Wochen haben sich aus dem jungen Ortsverband Mitglieder zu einer Siedlungsgemeinschaft zusammengeschlossen, um auf dem Wege der kameradschaftlichen Hilfe Wohnungen zu schaffen. Jeder dieser Siedler ist sich seiner Verpflichtung bewußt, die er durch sein Vorhaben auf sich genommen hat. Von dem aus ihren Reihen gewählten Geschäftsführer wurden die Siedler in ihren wöchentlichen Zusammenkünften auf die Aufgaben und Verpflichtungen hingewiesen. Um so erfreulicher ist es, daß sich gerade diese Menschen, die jahrelang die größten Entbehrungen getragen haben, zu solch einem kameradschaftlichen Vorhaben zusammenfinden,

und damit erneut die Kameradschaft und den Zusammenhalt beweisen, welcher in den schweren Jahren so oft bewiesen wurde.

Die erste Gruppe ist gegründet. In den nächsten Tagen kann mit den Abräumarbeiten auf dem Baugelände begonnen werden. Das zu bebauende Grundstück ist insgesamt 12 800 Quadratmeter groß. Vorgesehen sind sechs Doppelhäuser.

In einer zweiten Gruppe haben sich bereits verschiedene Kameraden gemeldet, die am kommenden Samstag in der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes weiteres über den Selbsthilfebau erfahren werden. Der Sachbearbeiter des Siedlungsbaues wird allen Kameraden und Interessenten einen ausführlichen Bericht über den bisherigen Stand geben. Gleichzeitig können sich noch Baulustige für die zweite Gruppe melden.

Da schmunzelten die Halverschen Hausfrauen

Schnellkochplatte und andere Elektrogeräte als Heinezmännchen in der Küche

Vier Tage sah bzw. sieht die Veranda der Karlshöhe ein sehr sachverständiges und kritisches Publikum: es sind die Halverschen Hausfrauen und die es werden wollen. Unsere Leser wissen, daß gegenwärtig dort ein Elektro-Koch- und Beratungskurs läuft. In ebenso sachverständiger wie anschaulicher und lebenswürdiger Weise zeigt hier die Hausfrauenberaterin der Elektro-Mark all die kleinen elektrischen Wundergeräte, die die Heinezmännchen in der Küche darstellen.

Oder ist es keine wahre Heinezmännchen-Arbeit, die die elektrische Schnellkochplatte im Dienste der Hausfrau leistet, indem sie ihr stets und ständig willig mit überraschenden Leistungen zur Hand geht? Das kleine Wunder — so haben erfahrene Hausfrauen schon gesagt und ihnen soll man nicht widersprechen!

Strom ist sowieso im Haus . . . nutzt ihn aus! Das ist eine sehr überzeugende Parole. An Hand

geldern wurden insgesamt DM 9780,— eingezogen, der Gesamtmehrerlös betrug DM 91 612,— die Gebühren DM 5211,—, so daß sich der Gesamtbetrag auf DM 106 604,— beläuft.

Achtung, Gifteteiler!

Der Hegering Halver macht darauf aufmerksam, daß in den hiesigen Jagdbezirken vom 18. März bis zum 4. April Gifteteiler ausgelegt sind.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ehrentafel wird enthüllt

Der MGVOberbrügge beschloß, für die gefallenen und vermählten Sangesbrüder eine Ehrentafel zu errichten. Die Enthüllung dieses schlichten Mahnmals soll in einer würdigen Feierstunde am Karfreitagnachmittag im Hotel Süderland erfolgen. Die Feierstunde wird umrahmt mit Musikvorträgen des Posaunenchores Brügge. Die Gedenkansprachen werden gehalten von Pfarrer Thunig und Amtsdirektor Barthold. Die gesamte Bürgerschaft wird schon jetzt zu dieser schlichten Feier zu Ehren unserer Gefallenen herzlich eingeladen.

Hohes Alter

Ihren 72. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Witwe Emma Huppert geb. Grüber, Ahelle, begehen, am gleichen Tag Frau Ida Piene, geb. Stenger, Heerstraße, ihren 71. Geburtstag. Die Heimatzeitung entbietet ihren treuen Lesern herzliche Glückwünsche.

Gertrudenmarkt in Neuenrade sehr rege

Pferde-Preise zwischen 500 und 1000 DM — Mit Handschlag bekräftigt

Von nah und fern kamen gestern die Bauern, um auf dem Pferdemarkt in dem Städtchen über der Lenne ein gutes Geschäft zu machen. Viele Pferde waren in Reih und Glied aufgestellt und

weit entfernt liegt. Wir kamen gerade hinzu, als ein Geschäft abgeschlossen wurde. Zunächst ging es um die Gesundheit des Gauls. Gebiß und Beine wurden einer genauen Untersuchung unterzogen. Wenn der Verkäufer meint, es wäre so weit, dann rollen seine Angebote. „900 Mark“ ruft er, und bekräftigt es mit einem Handschlag. Doch der Gegenspieler schlägt noch nicht ein, er überlegt. Der Pferdebesitzer kommt ihm entgegen und mit einem weiteren Handschlag schallt der neue Preis „800 Mark“ über den Platz. Das scheint noch zu viel zu sein, und somit handelt man gegenseitig bis auf 650 Mark herunter. Nach dem letzten Angebot, ebenfalls mit Handschlag begleitet, schlägt dann schließlich der Käufer ein. Das Pferd ist gekauft, und nun kommt das Geld.

Eine dicke, abgegriffene Brieftasche wird bedächtig aus der Po-Tasche gezogen und die Geldscheine quirlen nur so heraus. Soll bloß jemand sagen, die Bauern wären arme Leute . . . Mit Schmunzeln über den guten Kauf geht es dann in die nächste Kneipe, um den Abschluß entsprechend zu begießen. Ein wahrlich schöner Abschluß.

Grünenbaum

Landjugend trifft sich

Die Landjugend des Schulbezirks Glörfeld-Buschhausen trifft sich am morgigen Donnerstagabend im Lokal Bunge, Kreisch.

Demnächst Kreistagssitzung

Am Montag, dem 30. März, findet die nächste Kreistagssitzung statt. Das Programm der Tagesordnung ist aus der Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Endgültig: 47 sofort

Gestern nachmittag fand auf Kreisebene eine Sitzung statt, in der die Flüchtlingsfrage behandelt und die jeweilige Zuteilungsquote festgelegt wurde. Danach ist im Amtsbezirk Halver unmittelbar mit dem Eintreffen von 47 Ostzonenflüchtlings zu rechnen, weiterhin monatlich mit 12 bis 15 Neuzugängen. Die Frage ihrer Unterbringung ist nunmehr unmittelbar im Rahmen der Gemeinden Halver und Schalksmühle zu lösen. Die Beratungen sind heute angelaufen.

der 2. Mai genannt. Die Gauen haben in verschiedenen Ausscheidungsturnen ihre besten Riegen ermittelt und werden in Schalksmühle an einem dieser beiden Tage einen schönen und leistungsmäßig sehr starken Kampf absolvieren, dessen Sieger kaum vorher zu sagen ist. Der Schalksmühler Turnverein als Ausrichter dieses Kampfes wird sich alle Mühe geben, diesen Kampf reibungslos durchzuführen. Es soll ein Vorverkauf eingerichtet werden, damit alle Interessenten Gelegenheit haben, sich Karten für diesen Kampf zu beschaffen.

Tageswanderung des SGV

Die SGV-Abteilung Schalksmühle lädt alle Wanderfreudigen für kommenden Sonntag zu einer Tageswanderung ein. Früh morgens treffen sich die Wanderfreunde am Café Schulz. Von dort führt der Weg unter Leitung von Wanderwart Hermann Pichler über Halverscheid-Ahelle-Mintenbecke-Schloß Neuenhof-Oenneking-Oeden-thal-Klagebach wieder zurück nach Schalksmühle. Auch diesmal sind Gäste herzlich willkommen.

Dahlebrück

Nun kann die Arbeit beginnen

Die Vorbereitungen zum 75jährigen Jubiläum des MGVDahlebrück, das im Mai festlich begangen wird, sind in vollem Gange. Zunächst gilt es, den Festplatz in der Liet einzuebnen. Der Einsatz des schweren Baggers wird sich noch verzögern, so daß nun die Eigenarbeit der Sänger in den Vordergrund tritt. Sämtliche Mitglieder und freiwillige Helfer werden in den nächsten Tagen mit Hand anlegen, damit der Festplatz so hergerichtet wird, daß das große Zelt aufgestellt werden kann. Bisher haben bereits 14 Vereine ihre Beteiligung am Freundschaftssingen zugesagt.

Besprechungen

bei den Kriegsbeschädigten

In der Gastwirtschaft Rafflenbeul in Dahlebrück hielten die Mitglieder des Verbandes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsverband Schalksmühle-Hül-scheid, ihre Monatsversammlung ab. Nach der Be-



10 Pf.

Keine
ist reiner



wurden von allen Seiten mit Kennerblick gemustert. Die Preise schwankten zwischen 500 und 1000 DM. Pflastermüde Gälle waren nur selten vertreten, da die Großstadt von Neuenrade auch

Vom Heimatverein Breckerfeld zum „Führerstaat“

Sieben Nazis und eine „Idee“ — Unter den Angeklagten: Dr. Otto Boueke, Lüdenscheid

Dortmund. „Die NSDAP hat auch nur mit sieben Mann begonnen“, dachten die sechs Männer, die sich um den ehemaligen Gauleiter-Stellvertreter und Hagener Oberbürgermeister Heinrich Vetter, der inzwischen 62 Jahre alt wurde, geschart hatten, um eine Wiedergeburt des Nazi-Regimes anzubahnen. Gegen diese Gruppe, die von der Staatsanwaltschaft in Dortmund als „Hagener Kreis“ bezeichnet wird, während sie von der Presse bisher „Bewegung Reich“ genannt wurde, ist nach einer umfangreichen, schon auf ein halbes Dutzend Bände Akten angewachsenen Voruntersuchung soeben Anklage erhoben worden. Das Hauptverfahren soll voraussichtlich im Mai eröffnet werden.

„Schon seit 1949 wurden“, so erklärt die Staatsanwaltschaft unserem Korrespondenten, „an verschiedenen Stellen im Lande Nordrhein-Westfalen und vereinzelt auch über diesen Raum hinaus Flugblätter mit nationalsozialistischem Inhalt gefunden.“ Erstaunt entdeckte die Polizei aus Blech gestanzte Hakenkreuze, etwa von der Größe eines Zwei- und Fünfmärkstüchkes auch in verkehrsreichen Industriestädten des Ruhrgebiets, so auf dem Westenhellweg in Dortmund. Die Zahl der in Eisenbahnteilchen und an Werkzäune geschnittenen Hakenkreuze mehrte sich. Die Ermittlungen der Kripo blieben zunächst ohne durchschlagenden Erfolg.

Erst im Herbst 1952 führten sie zur Feststellung eines Personenkreises, der sich um den bekannten alten Nationalsozialisten Heinrich Vetter zusammengeschlossen hatte. Zur Gruppe Vetter gehörten noch der alte Nationalsozialist Anstreichermeister Kr., fast im Alter von Vetter stehend und ehemaliges Mitglied der NSDAP, Arbeits-

Denn du wählst ja nur 'ne Puppe,
Oder einen Hampelmann.
Bleibe deutsch und wähle nicht,
Warte, denn wir kommen wieder.

(Hakenkreuz)

Bis nach Hamburg im Norden und Köln im Süden reisten die Flugblattverteiler, um ihre Propagandasprüche an den Mann zu bringen.

Auch den richtigen „Schulungsbrief“ hatte man bald entdeckt. In einem Schuppen in Oberau bei Berchtesgaden stellte der frühere Pionierleutnant Heinz Erich Krause, Deckname „Hek Rau“, als „Kampfblatt der Bewegung Reich“ seine „Deutschland-Briefe“ her. Man hat Hek Rau nachgesagt, daß er über den Bund Deutscher Soldaten rötlich gefärbt sei und auch für diese kommunistische Tarnorganisation gearbeitet habe. Seine „Kampfschrift für Reich und deutsche Lebensfreiheit“, soweit die Staatsanwaltschaft Dortmund die Jahrgänge 1951/52 dieser Druckschrift ausgewertet hat, die allmonatlich erschien, enthält keinen Aufsatz, der nicht

100prozentig von NS-Ideologien erfüllt

ist. Ablehnung der demokratischen Staatsform und des „Parteienstaats“, der Herrschaftsanspruch der arischen Rasse, Führerprinzip und schärfster Antisemitismus sind in den Deutschlandbriefen angeschlagenen Töne. Mit Hek Rau nahm Vetter und seine engsten Mitarbeiter Kr. und Siegfried L. Ende August 1951 in Berchtesgaden Fühlung auf.

Opel baut neuen Olympia

Frankfurt. Die Adam Opel AG in Rüsselsheim hat mit der Serienproduktion eines neuen Personenvagens, des „Olympia Rekord“ begonnen, einer Weiterentwicklung des Olympia, der weitergebaut wird.

Der „Rekord“ wird als zweitürige Limousine für 6 250 Mark geliefert. Er ist 19 Zentimeter länger als der alte Olympia. Die amerikanisierte Form weicht von der des letzten Olympiatyps erheblich ab. Der Kühler ist flacher geworden und sieht jetzt dem des „Kapitans“ ähnlich. Der Prinzip der selbsttragenden Glanzstahl-Karosserie wurde beibehalten. Der Motor ist der gleiche geblieben: der des Olympia 1951. Seine Leistung wurde jedoch durch verschiedene kleine Verbesserungen auf vierzig PS gesteigert. Der normale Kraftstoffverbrauch liegt bei 8,2. Der Preis des Olympia 1951 beträgt nach wie vor 5 990 Mark.

front und des NSKK, der 41jährige Eisenbahnbeamte Mathias M., der frühere Angehörige der Waffen-SS, Buchhalter Siegfried L., erst 29 Jahre alt, der frühere Bürgermeister von Lüdenscheid Otto Boueke, 51 Jahre, der 1943 freiwillig zur Waffen-SS ging, der aus Ostpreußen stammende 64jährige Berginvalid Willi P., sämtlich aus dem Raum Hagen/Sauerland und schließlich der in Bielefeld lebende 38jährige Handelsvertreter Ernst L.

Die Anklage der Staatsanwaltschaft beim Landgericht in Dortmund lautet gegen den genannten Personenkreis auf

Geheimbündelei und Staatsgefährdung.

Der Oberbundesanwalt in Karlsruhe hat die Akten zuvor darauf geprüft, ob der Verdacht des Hochverrats gegeben sei. Da die Voraussetzungen hierzu nicht hinreichend bewiesen sind, gab er das Verfahren an die Staatsanwaltschaft Dortmund ab.

Der Grundstock zum Kreis um Vetter bildete sich bei dem Anstreichermeister Kr. in Breckerfeld, zu dem in der Hamsterzeit viele Bekannte reisten, weil er mit den Bauern des Sauerlandes bekannt war und den Weg zu heiß ersehnten Fettigkeiten vermitteln konnte. Nach der Währungsumstellung übernahm Vetter die Führung dieses Gesinnungskreises, der zunächst Hilfe für Internierte in englischen Camps durch Fettpakete, auch für deren Angehörige, zum Ziel hatte und zwanglos zusammenkam. Dabei sprach man auch über vergangene Zeiten. Strafbar wurde das Verhalten erst, als dieser Personenkreis mit seiner Propaganda-Aktion einsetzte: aus Weißblech gestanzte Hakenkreuze und hektografierte, später sogar gedruckte Flugblätter wurden gestreut. In volkstümlichen Werbeversen verkündete der Vetter-Kreis seine „Idee“:

Habt ihr noch immer nicht begriffen,
Daß Juda euch zur Wahl gepiffen?
Ihr pfeift bald aus dem letzten Loch,
Der Bolschewik, der frißt euch doch!”

Statt einer Unterschrift trugen die Flugblätter den alten Kampfruf: „Deutschland erwache!“ oder das Versprechen „Wir kommen wieder!“ und das Hakenkreuz. Der Sinn dieser Flugblatt-Aktionen war es, bei der letzten und vorletzten Kommunalwahl die Parole: „Wählt nicht!“ zu verbreiten. Manchmal stolperte der Pegasus etwas. Dabei kamen dann folgende Verse heraus:

Ihr könnt uns nicht den Glauben nehmen,
Ihr Judenknächte und Aufrührer,
Wir bleiben treu in stolzem Streben,
Dem Deutschen Reich und unserem Führer!

In fleißiger Heimarbeit verbrach der Hagener Kreis auch folgenden originellen Propaganda-Slogan:

Ob du wählst, ist gänzlich schnuppe,
Keiner etwas ändern kann,

28jährige rettete 30 Menschen

Nienburg (Weser). Bei einem Omnibusausflug, an dem 30 Angehörige eines Bremer Betriebes teilnahmen, rettete eine 28jährige Arbeiterin das Leben ihrer 30 Kollegen und Kolleginnen. Der Fahrer des Omnibusses erlitt nämlich bei der Fahrt auf einer abschüssigen Strecke einen Herzanfall. Die junge Frau, die noch nie an einem Steuer gesessen hatte, ergriff das Lenkrad und steuerte den Wagen in rasender Fahrt so lange geradeaus, bis ein Mann von den hinteren Sitzen, der sich auf einen Omnibus verstand, nach vorne kommen konnte und den Wagen zum Halten brachte.

Internationale Nazi-Verschöpfung? Alles, was darüber in der In- und Auslandspresse ohne reale Beweismittel behauptet worden ist, muß nach Auffassung der Staatsanwaltschaft Dortmund mit vorsichtiger Distanz betrachtet werden. Das Stammlokal der Vetter-Gruppe war eine

Gaststätte in Hagen,

wo sich der Nazi-Stammtisch mit „Heil Hitler!“ begrüßte. Es besteht der Verdacht, daß man auch damit begann, „Stützpunkte“ zu bilden, von denen einer unter Führung des Berginvaliden P. stand und versuchte, mit neofaschistischen Kreisen in anderen Teilen der Bundesrepublik Fühlung zu nehmen. Erwiesen ist ferner, daß Auslandsverbindungen zu Nazi-Kreisen in Italien und Spanien bestanden. Ob der Mussolini-Befreier Skorzeny, über dessen Pro- oder Kontrastellung zur Vetter-Gruppe oft debattiert wurde, tatsächliche Verbindungen zu diesem Kreis besaß, ist nicht erwiesen. In Bielefeld kam man einmal mit Gleichgesinnten zusammen. Man versuchte auch in Hannover und über Hek Rau Brücken zu Niedersachsen und Bayern zu schlagen. Nach Hannover fuhr Vetter mit Kr. und Mathias M. im Oktober 1952.

Die Geheimbündelei lief unter den verschiedensten Namen. Zunächst nannte man sich „Breckerfelder Heimatbund“, bezeichnete sich später als „Hilfsgemeinschaft“, dann als „Gesellschaft für Nachkriegsgeschädigte“. Schärfer im politi-

Das hat den alten Seemann schwer erschüttert

Hein in „Pflütze“ von wenigen Metern hopps genommen

Gronau. Einige Male um Kap Horn gesellt zu haben, die Meere und Häfen der Welt zu kennen und dann in einer lächerlichen Pflütze von Bach durch Zöllner shanghai zu werden, das hat den Seemann Hein aus Bremen doch

schwer erschüttert. Mehr als alle Groggs und Hula-Hulas beider Hemisphären. Dscha, da kann man nix moaken, mien Jung.

Hein wollte seit Jahren wieder zur See. Und nun war es ihm gelungen, auf einem Holländer anzuheuern, der von Rotterdam aus durch den Nieuwen Waterweg in See gehen sollte. Also nix wie hin. Paß? Diesen Behördenkram schätzte Hein flach vorbei. Seemannsbuch, das muß man haben. Paß? Schietkraom. Wozu gibt es grüne Grenzen? Also kreuzte der Hein in Bentheim auf, um mit guter Brise über die Grenze zu gehen. Ahoi! In Bentheim aber kratzten sich die Eingeweihen den Kopf. Hier passen die Mijneheers zu scharf auf, sagten sie. Mach mal den Versuch in Gronau. Da sind sie nicht so.

Hein segelte mit gutem Wind nach Gronau. Dort fragte er einen 17jährigen Jungen. Er erzählte ihm ein Garn von Rio und Hawaii, vom herrlichen Passat und der christlichen Seefahrt überhaupt und so. Erfolg, der Junge wollte mit, als „Moses“ anheuern, auf jeden Fall an Bord. Also über die Grenze. Kleingigkeit, sagte der neugebackene Schiffsjunge, wir waten durch das Wasser der Glane, und dann sind wir drüben. Ob das auch schon ein Wasser sei, grientete Hein am Ufer dieser Glane, die Deutschland von Holland trennt. Nix wie hinein. Aber Zöllner hatten diese Glane-Ueberquerung beobachtet und in den falschen Hals bekommen. Hein und sein „Moses“ wurden verhaftet. Aus war es mit der Heuer, aus mit der See. Nun, dem guten Hein wird nicht viel mehr passieren, als daß er weiter warten muß. Junge, dscha, an Land warten.

Keine goldenen Zeiten für Narriman

„Als Gatte nicht besser denn als König“

Genf. In Genf erreichte Exkönigin Narriman die Nachricht aus Kairo, daß sie dort nach ihrer Rückkehr als einfache Bürgerin betrachtet wird. Die Regierung wird ihr weder einen Palast zur Verfügung stellen noch irgendwelche Sonderrechte gewähren. Narriman wird das elterliche Haus bewohnen. Dennoch steht ihr Entschluß fest. Sie wird voraussichtlich mit ihrer Mutter am Donnerstag nach Kairo reisen.

Der 19jährigen Exkönigin geht es gar nicht gut. Sie verläßt ihr Hotel keinen Augenblick.

Prozeß gegen „Pantherbande“ beginnt

„Chef“ ordnete Erschießung Abtrünniger an — Düsteres Kapitel der Nachkriegszeit

München. Mit dem Verbrechen der „Pantherbande“ wird sich das Schwurgericht in München in einer am 11. Mai beginnenden Sonder-sitzung beschäftigen. Den acht Angeklagten werden insgesamt acht Kapitalverbrechen vorgeworfen.

Dem Chef der Bande, dem 22 Jahre alten vorbestraften Maurer Hugo Werner werden allein drei Morde (in Mittäterschaft), zwei versuchte Morde, zwei versuchte schwere Raubüberfälle, ein schwerer Raub, eine schwere und eine räuberische Erpressung zur Last gelegt. Die anderen Angeklagten, alle 21 bis 24 Jahre alt, lernten sich zum größten Teil während des Krieges in einem Kinderlandverschickungslager kennen und schlossen sich damals zu einer Vereinigung zusammen, die sich „Pantherbund“ nannte. Nach dem Kriege trafen sie sich wieder und versuchten, „durch legale und illegale Mittel“ zu großen Geldbeträgen zu kommen. Mit dem Raub wollten sie sich später als angesehene und wohl situierte

Bürger in das „Privatleben“ zurückziehen.

Die von Werner aufgestellten Satzungen waren so streng, daß zwei ungetreue Mitglieder auf seinen Befehl erschossen wurden. Außerdem fielen ein Zigarrenhändler und ein Gärtner den jugendlichen Verbrechern zum Opfer. Wie verlautet, sollen bei der Verhandlung, die etwa eine Woche dauern wird, besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

Deutsche Ozeandampfer unter Sowjetflagge

83 Schiffswracks von den Sowjets gehoben, darunter „Der Deutsche“ und „Hamburg“

Stralsund. 83 Schiffswracks sind seit 1945 von verschiedenen sowjetischen und deutschen Bergungsunternehmen an der deutschen Ostseeküste geborgen worden. Neben 28 U-Booten, zwei U-Boot-Begleitschiffen, zwei Zerstörern, drei Torpedobooten und mehreren kleinen Einheiten der

ehemaligen Kriegsmarine wurden u. a. die Handelsschiffe „Hamburg“, „Hansa“, „General Steuben“, „Goya“, „Wilhelm Gustloff“, „Oceana“, „Der Deutsche“ und „Caribia“ gehoben. Die Schiffe werden, soweit eine Reparatur möglich ist, auf Werften der Sowjetzone auf Reparationskonto wiederhergestellt. Der 11 000 BRT-Dampfer „Der Deutsche“ wurde für rund 40 Millionen Mark instandgesetzt und ging 1949/50 als „Asia“ nach Wladiwostok in See. Die beiden 22 000 BRT-Dampfer „Hansa“, der jetzt „Sowjetzki Sojus“ heißt, und „Hamburg“, der „Jury Dolgoruky“ getauft wurde, und für deren Reparatur rund 110 Millionen Mark veranschlagt wurden, liegen noch in Warnemünde auf Werft.

5 Tote durch Lawinen und Kälte

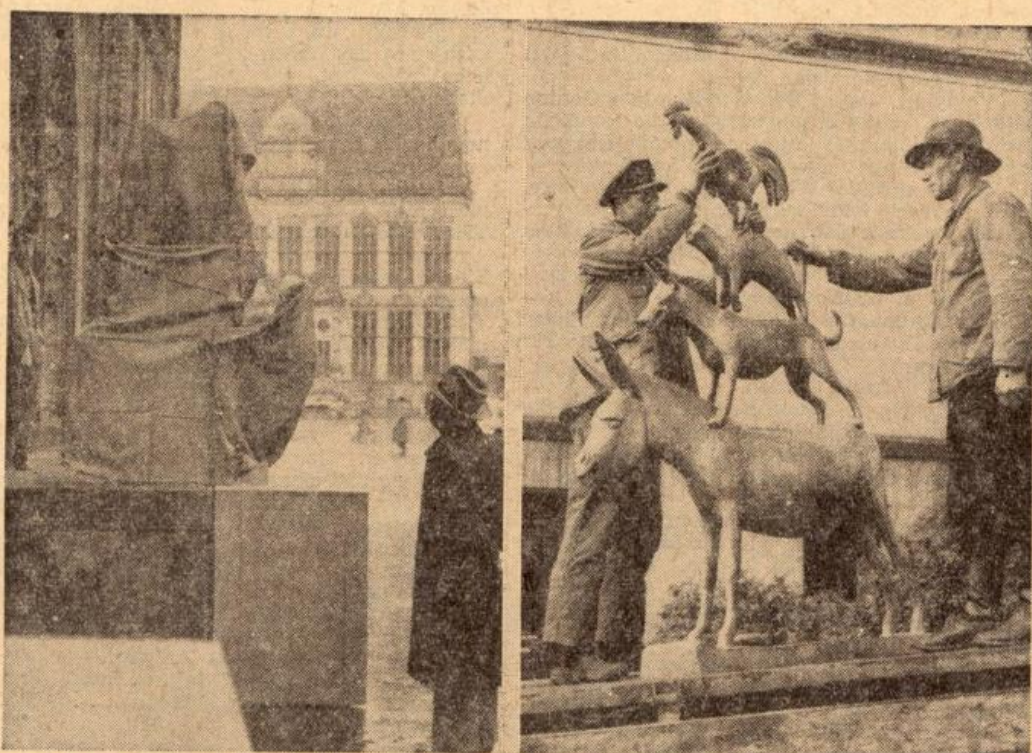
Wien. Im Gebiet der Nordkette bei Innsbruck wurden ein Hüttenwirt und sein Träger tot aus einer Lawine geborgen. Die beiden wollten Verpflegung zu einer Hütte schaffen. Ebenfalls durch eine Lawine wurde in der Steiermark bei Mitterndorf ein Tourist getötet. Bei dem steirischen Dorf Fohnsdorf erfor im Schnee eine Greisin, die auf dem Nachhausewege zusammengebrochen war. Ein 76 Jahre alter Rentner wurde, 250 Meter von seinem Wohnhaus entfernt, gleichfalls erfroren aufgefunden.

Breda-Flüchtlinge bleiben in Haft

Düsseldorf. Der aus dem holländischen Zucht-haus Breda entflohenen Häftling Faber bleibt vorerst im Bundesgebiet in Haft. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat den vorläufigen Haftbefehl in einen endgültigen Haftbefehl umgewandelt, der jedoch alle zwei Monate nachgeprüft werden muß. Faber war am zweiten Weihnachtstag zusammen mit 6 anderen Häftlingen nach Deutschland geflohen und wurde in der Nacht zum 11. Januar verhaftet. Der ebenfalls gefasste Bredahäftling Bicker wird auf Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm ebenfalls vorerst in Haft bleiben. Die anderen 5 Häftlinge sind noch nicht gefasst worden. Die holländische Regierung hat einen Auslieferungsantrag gestellt, über den noch nicht entschieden worden ist.

Gequält von einem schweren Herzleiden und bedrückt durch die Einsamkeit seines Alters, setzte der zu Beginn dieses Jahrhunderts in ganz Paris bekannte Liederkomponist Henri Martin seinem Leben auf dramatische Weise ein Ende.

Warum blieben die Bremer Stadtmusikanten verhüllt?



Die von Professor Gerhard Marcks geschaffene Bronzeplastik der „Bremer Stadtmusikanten“ wurde am 11. März nicht, wie vorgesehen, enthüllt, weil einige „schußbereite“ Bildberichterstattung anwesend waren. Die Plastik war bereits an der Westseite des Bremer Rathauses mit Decken verhüllt aufgestellt worden. Vertreter der Bremer Bauverwaltung verboten jedoch das Fotografieren und erklärten, die Enthüllung komme jetzt nicht in Frage, bestellten einen Lkw und ließen das sechs Zentner schwere Bronzestück wieder zur Bremer Kunsthalle zurücktransportieren. Unsere Bilder zeigen: Links die Plastik vor dem Bremer Rathaus, rechts nach dem Abtransport hinter der Kunsthalle.

(dpa)

Cornelie
16. 3. 1953

Gabriele und Christiane haben ein Schwesterchen bekommen.

In großer Freude und Dankbarkeit:

Cläre-Marie Dahlhaus

Dr. med. vet. Helmut Dahlhaus

Halver-Westf. (Bächterhof 3)
z. Zt. Lüdenscheld Städt. Krankenhaus, Privatstation Dr. Paulus

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
In Deine Hände befehle ich meinen Geist;
Du hast mich erlöst, Du treuer Gott.

Psalm 31, 6.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden erlöste heute 23.30 Uhr der Herr meine
liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franz Hefler

Auguste geb. Nitschke

im 77. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Hefler und Kinder

Oberbrügge, den 16. März 1953.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem
19. März 1953, um 15 Uhr, vom Trauerhause
aus, statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

DARMTRÄGHEIT
ist eine schleichende Ge-
fahr für Ihre Gesundheit.
DRIX-Dragees sorgen für
gute Verdauung. Pckg. ab
1,35 DM in Apoth. u. Drog.

Halver: Med. Drog. Carl Menke
Schalkmühle: Drog. Cordt

Marken-Nähmaschinen
ohne Anzahlung 18 Monatsraten,
neueste versenkbare Modelle, für
alle Zwecke, frei Haus. Angebot
unverbindlich anfordern.
Versandgeschäft Werner Hempel,
Güterloh-Spezard

**Nimm
Em-eukal**
Bronchialbonbons nach Dr. Soldan
bei Heiserkeit
und Hustenqual
sie helfen allemal
„Die echten mit der Fahne“
IN ALLEN APOTH. u. DROGERIEN.

„ATLANTIK“ Markenwaschmaschinen
gehören in jedes Haus!
75jährige Erfahrung
im Waschmaschinenbau.
Alle Ausführungen zu günstigen
Herstellerpreisen
5 Jahre Getriebegarantie
Verlangen Sie Gratisprospekt
mit günst. Zahlungsbedingungen
Erich Graumann, Rummenohl 4 i.W.

Neue
Lohnabzugs-Gesamt-Tabelle 1953

für monatliche, wöchentliche und tägliche Lohn-
zahlungen mit
Kirchensteuer-Tabelle und Notopfer 1953
sowie Abzugstabelle der Gesamtbeträge
zur Sozialversicherung ab 1. Januar 1953
Preis DM 2.90

Wilh. Bell jr., Halver

Echt goldene **Trauringe**
in allen Legierungen und Formen.
In 333/000 Stck ab DM 8.-
GOLDSCHMIEDEWERKSTATT **Hohage**
LUDENSCHELD

**Wichtig
für „emsige Bienen“!**



Sie können unermüdlich Ihre Auf-
gaben erfüllen und doch noch genü-
gend Schwung für den Feierabend
erübrigen. Es kommt nur darauf
an, daß Sie sich richtig ernähren.

**Täglich Sanella
mit Aufbau-Vitaminen**

Das ist richtig! Denn Sanella,
die so gut schmeckt, ist vollwertige
Nahrung, weil sie außer den reinen,
nährhaften Fetten lebenswichtige
Vitamine enthält. Darum geben Sie
Sanella täglich aufs Brot und auch
reichlich ans Essen.

Bedeutende
Ernährungswissenschaftler
bestätigen den Wert der in Sanella ent-
haltenen Wachstumsvitamine A und
Sonnenvitamine D für Ge-
deihen, Wohlbefinden
und Widerstandskraft.

Täglich Sanella - täglich Vitamine

**Täglich
SANELLA** sie schmeckt so gut!

Se 727

**AEG-Schnell-
Waschmaschine**

mit Wringer DM 490.-
oder Anzahlung DM 50.-
und 24 Raten à DM 21.70
sofort lieferbar im

**Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver**

Neue Ruf-Nr. **6 2 7**

W. & K. H. Fleschenberg
Architekten
Halver i. W., Kirchstraße 7

NIE-GRAU
Das Präparat gegen graues Haar von
Apotheker W. Ulbricht - wasserhell -
Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75



**Unser
Wäschedoktor
urteilt:**

Auf den waschkräftigen
Schaum kommt's an -
hartes Leitungswasser
wird regenweich und
kalkfrei durch

BOTIL
Selbsttätig

und das gibt schneeweiße,
blütenfrische Wäsche!

* schnell, leicht,
gewebeschonend, sparsam.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpaket 95 Pfg.



**Springlebendig,
Donnerschlag,
nimmst Du Joghurt
jeden Tag!!!**

An alle Landwirte! Freitag, 20. 3. 1953

9 Uhr: Scherl bei Meinerzhagen
15 Uhr: Lüdenscheld-Honsel

Vorfürhungen der neuen ALLGAIER-Schlepper 12-33PS

A 111 mit kompletter Gerätereihe
A 16 mit Pflanzensetz- und Kartoffellege-Gerät
AP 22 mit verschiedenen Anbaugeräten
A 133 mit verschiedenen Anbaugeräten
Triebachsanhänger mit aufgebautem Stallmist-Streuer

Generalvertretung
Fredo Abel, Schlepper-Landmaschinen-Kundendienst
Lüdenscheld, Telefon 1400

Bekanntmachungen

Am Montag, dem 30. März 1953, 15 Uhr, findet im Hotel Mär-
kischer Hof in Altena eine

Öffentliche Kreistags-Sitzung

statt.

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Beschlußfassung über die Sitzungsprotokolle vom 27. 11. und 3. 12. 1952.
2. Einführung von Ersatzmitgliedern in den Kreistag.
3. Ergänzungswahlen zu den Ausschüssen des Kreistages.
4. Wahl des Ausgleichsausschusses.
5. Bekanntgabe der durch den Kreisausschuß gemäß Kreistagsbeschuß vom 3. 12. 1952 vorgenommenen Ergänzungswahlen zu den Ausschüssen des Kreistages.
6. Aenderung der Verbandssatzung der Südwestfälischen Gemeindefürsorge- und Sparkassenschule in Hagen.
7. II. Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1952.
8. Haushaltsplan des Kreises für das Rechnungsjahr 1953.
9. Uebernahme von 5 Prozent der im Besitz der Elektromark befindlichen Aktien der Kreis-Altenaer-Eisenbahn und Kapitalerhöhung der Kreis-Altenaer-Eisenbahn.
10. Uebernahme einer Bürgschaft für ein Darlehn der Landesbank Westfalen von 150 000 DM an die Kraftverkehr Märk Sauerland GmbH. in Lüdenscheld.

Altena, den 13. März 1953.

Feuring, Oberkreisdirektor.

Der Entwurf der 2. Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Altena für das Rechnungsjahr 1952 sowie der Entwurf der Haus-
haltssatzung für das Rechnungsjahr 1953 nebst Anlagen liegen ab
19. März 1953 eine Woche lang (vom 19. 3. bis zum 26. 3. 1953) im
Kreishaus, Dienstzimmer der Kämmerer zur Einsichtnahme öffent-
lich aus.

Altena, den 16. März 1953.

Der Oberkreisdirektor, Feuring.

Werkzeugfabrik und Gesen-
schmiede sucht

Betriebschlosser

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des
Allgemeinen Anzeigers.

Neuwertige

Triumph 250 ccm

Baujahr 1950, Luxusausfüh-
rung, 7000 km gelaufen,
abzugeben.
Zu erfragen in der Gesch.
Stelle des Allg. Anzeiger.

Logiststelle frei

Zu erfragen in der Gesch.
Stelle des Allg. Anzeiger

Schweres Silberbesteck

100 g Auflage auf Alpaka 48 teil.
für 12 Personen, neu, zum Preise
von 150.- DM umständehalber
zu verk. Angebote unt. D 20486 LN

Gut erhaltener
Herd
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger.

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver



Hinter jeder Dose **Erdal** steht
die Gütegarantie einer mehr als
50jährigen Erfahrung u. Bewähr-
ung fortschrittlicher Schuhpflege.
Erdal
pflegt Ihre Schuhe richtig!
Erdal gibt strahlenden Glanz
und erhält das Leder weich und
geschmeidig. - Ihr Schuhwerk
bleibt länger schön durch
Erdal
Deutschlands meistverkaufte
Schuhcreme



Hausfrauen

Die Elektro-Koch-
und Beratungskurse in der
Karlshöhe
finden am

Mittwoch, 18. März um 15.30 Uhr

Donnerstag, 19. März um 19.45 Uhr

statt.

**ELEKTRO-MARK
HAGEN**